

Die Stiftung ist von César Manrique und einer Gruppe von Freunden 1982 gegründet und im März 1992 offiziell eingeweiht worden. Bei der César-Manrique-Stiftung handelt es sich um eine private kulturelle Stiftung, die sich finanziell selbst trägt und keinen Erwerbszweck verfolgt. Sie hat den Auftrag, die künstlerische Tätigkeit in ihrem natürlichen und kulturellen Umfeld zu fördern.

Im Rahmen des Stiftungszwecks kommt den bildenden Künsten und der Schaffung und Erhaltung architektonischer, harmonisch in die natürliche Umgebung eingegliedert Räume besondere Bedeutung zu.

Um ihre Ziele zu verwirklichen, organisiert die César-Manrique-Stiftung Austauschprogramme im Bereich der Kunst, der Umwelt und der Kultur und bemüht sich, sowohl kreativen als auch der Besinnung dienenden Aktivitäten fruchtbare Impulse zu geben.

Die Stiftung ist nicht nur als Forum für Ausstellungen, sondern auch für Studien und Diskussionen gedacht und mit der Erhaltung, Erforschung und Verbreitung des Werks von César Manrique betraut.

Sitz der Stiftung

Die Stiftung ist heute im beeindruckenden Haus des Künstlers und den dazugehörigen Wirtschaftsgebäuden und Garagen untergebracht. Der gesamte Gebäudekomplex ist von César Manrique selbst umgestaltet worden, um ihn an seine neue Funktion, nämlich der eines Museums mit der entsprechenden Infrastruktur, anzupassen.



Nach dem Durchgang durch das Gittertor - nach einem Entwurf von Manrique - findet der Besucher zu seiner Linken die Verwaltungsgebäude der Stiftung, in denen früher die Hausangestellten des Künstlers wohnten.

Das Haus steht auf einem Grundstück von 30.000 m², das bei den Vulkanausbrüchen von 1730 von Lavaströmen bedeckt wurde. Nach seiner Rückkehr aus New York im Jahr 1966 entschloss César Manrique, sich endgültig in Lanzarote niederzulassen und nahm noch im gleichen Jahr die Verwirklichung dieses Vorhabens einheimischer Architektur auf.

Das Gebäude ist auf fünf Lavablase großer Abmessungen errichtet worden und besteht aus zwei Stockwerken. Die Wohnfläche beträgt insgesamt 1800 m². Hinzu kommen 1200 m² Terrassen und Gartenanlagen und 2900 m² Parkplätze.

Das obere Stockwerk orientiert sich an der herkömmlichen Architektur Lanzarotes. Bei gleichzeitiger Einbeziehung moderner funktionaler Elemente, wie weitläufige Glasflächen und großzügig bemessene Freiräume, ist ein harmonisches Ganzes entstanden. In diesem Stockwerk waren früher folgende Wohnräume untergebracht: Wohnzimmer, Küche, (wo sich heute das graphische Werk befindet) ein weiterer Aufenthaltsraum, der Saal mit dem Namen "Espacios", ein Gästezimmer, das Schlafzimmer des Künstlers (heute der "Bocetos"-Saal) sowie ein großes Badezimmer mit üppigen Grünflächen.

Das unterirdische Stockwerk erstreckt sich über fünf Hohlräume vulkanischen Ursprungs, die von César Manrique über kleine Höhlengänge durch den Basalt des Lavastroms miteinander verbunden und bewohnbar gemacht wurden. Über dem zentralen vulkanischen Gang überrascht ein Erholungsbereich mit prächtiger Vegetation, wo sich u.a. das Schwimmbaden, eine kleine Tanzfläche und eine Grillstelle befinden. Im letzten Raum, in der Nähe des Ausgangs, war früher das Atelier des Malers untergebracht, das beim Umbau für die Einweihung der Stiftung erweitert wurde. Gegenwärtig werden in diesem Saal die Ölbilder von César Manrique ausgestellt.

Der Diensttrakt - Bar und Verkaufsgeschäft - befindet sich in den ehemaligen Garagen des Hauses.

Vom künstlerischen Standpunkt aus prägen zwei grundlegende Eigenschaften Taro de Tahiche: die harmonische Synthese zwischen moderner Gestaltung des architektonischen Raums und der traditionellen Architektur Lanzarotes sowie das Verhältnis

zwischen Bauwerk und Natur, das auf Eintracht und Rücksicht auf die Landschaft basiert. Wegen seiner Schönheit, seiner Originalität und seiner Symbolik stellt schon der Sitz der Stiftung selber ein wesentliches kulturelles Erbe dar.

Das Museum

An erster Stelle wäre die museale Bedeutung des eigentlichen Gebäudes hervorzuheben, dem im gesamten Werk Manriques



besondere Bedeutung zukommt, da es praktisch alle Grundzüge seines künstlerischen Auftrags, der Verschmelzung von KUNST-NATUR / NATUR-KUNST, in sich vereint.

Grundlegende Bestimmung des Gebäudes ist heute das Museum. Der Umbau ist praktisch in seiner Gesamtheit von César Manrique selbst geleitet worden und hat dazu gedient, den Gebäudekomplex seinem neuen Zweck als öffentlich zugängliches Museum anzupassen.

Der Grundriss der Konstruktion ist in seinem ursprünglichen Zustand erhalten geblieben. Die vorgenommenen Änderungen beschränkten sich auf die optische Anpassung der Wände und Innenräume für die Ausstellung der Bilder und Skulpturen und die Verbindung zwischen den beiden Stockwerken (seit März 1992 von außen her über eine Basalttreppe). So wurde ein Rundgang geschaffen, der den Besuch des Museums erleichtert. Außerdem wurde der Zugang zum großen Wohnzimmer und dem "Espacios"-Saal von außen her ermöglicht und das ehemalige Atelier des Künstlers zu einem Saal für die Ausstellung ausgewählter Werke des Künstlers erweitert. Der Garten mit dem kleinen Weiher und dem Wandgemälde ist von César Manrique im Winter 1991/Frühjahr 1992 angelegt worden.

Das Museum beherbergt die zeitgenössische Sammlung der Stiftung, die sich im Besitz seines Gründers befand; weiter eine kleine Sammlung zeitgenössischer kanarischer Kunst und drei Säle, die César Manrique gewidmet sind; Werke einer Verquickung mit der Umwelt ("Espacios") und Skizzen für seine Wandgemälde, Zeichnungen, Windspiele und Keramiken ("Bocetos"); beim Ausgang befindet sich eine ausgedehnte Sammlung seines malerischen Werks ("Colección Manrique").

Der Besuch

Der vom Museum vorgeschlagene Rundgang ist eigens dazu gedacht, den Besuch möglichst angenehm und einfach zu gestalten. Dabei sind keine Anstrengungen gescheut worden für den möglichst problemlosen Durchgang bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Eigenart des Gebäudes, das von César Manrique als Wohnhaus und nicht als Ausstellungsgebäude geschaffen wurde. Eine Berücksichtigung dieses Umstands eröffnet dem Betrachter dieses Gebäudes völlig neue Horizonte.



Es folgt eine kurze Beschreibung des Rundgangs als begleitender Kommentar für den Besucher.

Vor dem Eingang zum Museum kann man unter freiem Himmel zwei Windspiele von César Manrique, das Mobile *La energía de la pirámide* (Die Energie der Pyramide) und *El Triunfador*, bewundern. Links befindet sich ein weitläufiger Saal, der seit seiner Einweihung 1994 normalerweise Wanderausstellungen beherbergt. Diese Verwendung beruht auf César Manriques Idee, einen alten Innenhof des Hauses zu überdachen, um den Raum für die von der Stiftung organisierten Aktivitäten nutzen zu können. Unmittelbar nach dem Eintritt in das Wohnhaus stoßen wir auf einen kleinen Innenhof, in dem die obere Öffnung von zwei Lavablase erkennbar ist. Die

vorgefundenen Knochen und Gegenstände sind als Dekoration in den kleinen Raum integriert worden und stellen ein künstlerisches Motiv dar, das bei César Manrique oft wiederkehrt.

Im Innern des Hauses gelangen wir direkt in das ehemalige zentral gelegene Wohnzimmer mit einer großen Lavablase in der Mitte. Hier hängt die Sammlung zeitgenössischer Kunst der Stiftung, die sogenannte "Colección particular" (1) oder Privatsammlung. Sie umfasst Werke von Cuixart, Chirino, Gerardo Delgado, Equipo Crónica, Ferreras, Pedro González, Guerrero, Mompó, Néstor, Zóbel, Sempere usw.

Im Bereich unmittelbar neben der Eingangstür befindet sich ein Teil des Grundstocks der graphischen Sammlung: Picasso, Tàpies, Miró, Chillida, W. Lam etc.

Der Besuch führt weiter vom Wohnzimmer über ein kurzes Intermezzo unter freiem Himmel zum Saal mit einigen Beispielen der Werke von César Manrique, die die Natur aktiv einbeziehen. Vor dem Eintritt bietet sich uns ein eindrucksvoller Anblick der erstarrten Lava aus dem 18. Jahrhundert, auf der das Wohnhaus errichtet wurde. Des Weiteren sieht man auf den "Jameo", eine durch den Einsturz der Decke entstandene vulkanische Grotte, die von Manrique für den Bau eines Schwimmbeckens genutzt wurde.

Im "Umwelträume"- (2) Saal hat der Besucher Gelegenheit, Skizzen, Projekte und Photographien einiger Werke der Einbindung der Natur zu besichtigen, die César Manrique im Laufe seines künstlerischen Schaffens geplant und verwirklicht hat.

Nach seiner Durchquerung gelangen wir in den Saal mit dem Namen "Entwürfe" (3), dem ehemaligen Schlafzimmer des Künstlers. Hier bietet sich dem Besucher die Möglichkeit, einen Einblick in Notizen und Skizzen für Wandgemälde, Skulpturen, Keramiken und Zeichnungen von Manrique zu gewinnen.

Von diesem Raum aus gelangen wir über eine eindrucksvolle Basalttreppe (4) in das untere Stockwerk, wo der Besucher fünf natürliche Lavablasen vorfindet, die von César Manrique über Gänge durch den Lavastrom miteinander verbunden wurden. Von der Brunnenblase gelangen wir in die weiße Blase (5) und von dort in die rote Blase (6), die direkt unter dem großen Wohnzimmer liegt und als eine Art zentraler Hausflur fungiert. Von hier aus

kommen wir zum Schwimmbecken (7) vulkanischen Ursprungs, das wir zu Anfang unseres Besuchs von oben gesehen haben. Der Durchgang führt weiter durch die schwarze Blase (8), die von vier soliden Eckpfeilern abgestützt wird, und schließlich zur gelben Blase (9) und von dort zum ehemaligen Atelier des Künstlers, in dem heute eine ständige Sammlung seiner Bilder, die "Colección Manrique", ausgestellt wird (10). Nach Besichtigung des plastischen Werks von César Manrique und einem Blick auf das eindrucksvolle Fenster mit Ausblick auf eine Lavazunge, die gleichzeitig das Gebäude von außen optisch verlängert, gelangt der Besucher in den Garten, wo ein großes Wandgemälde des Künstlers aus dem Jahr 1992 besichtigt werden kann. Für den Umriss ist vulkanisches Gestein und für die Innenflächen sind Fliesen verwendet worden.

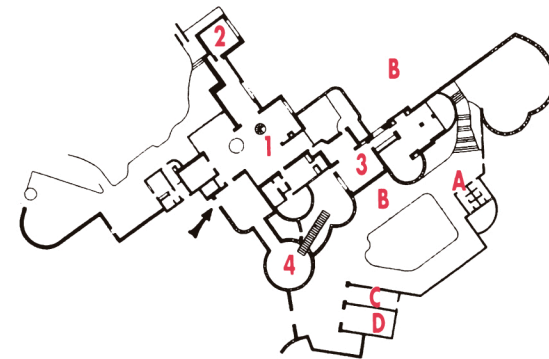
Vor dem Verlassen der Stiftung hat der Besucher die Möglichkeit, sich in der Bar zu erfrischen, im Museumsgeschäft Auskünfte einzuholen oder ein Andenken an seinen Besuch der Stiftung César Manrique zu erwerben. Ein Rundgang zeigt deutlich, dass dieses Gebäude als Wohnhaus und nicht als Museum gebaut wurde und verleiht unserem Besuch einen nachhaltigen Eindruck.

Über einen weitläufigen Korridor, in dem ein Teil der Sammlung zeitgenössischer kanarischer Kunst der Stiftung gezeigt wird, gelangt man erneut in das große Wohnzimmer, in dem weitere Bilder zu sehen sind.

Obergeschoss

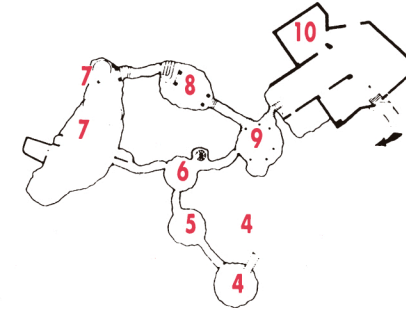
1. Privatsammlung 2. Umwelträume 3. Entwürfe 4. Abstieg zu den Blasen

Dienstleistungen: A. W.C. B. Terrassen. C. Cafeteria. D. Buchhandlung



Untergeschoss

5. Weiße Blase. 6. Rote Blase. 7. Schwimmbecken. 8. Schwarze Blase. 9. Gelbe Blase. 10. Bilder von César Manrique.



Öffnungszeiten

Täglich (einschließlich Feiertage)
von 10.00 - 18.00 Uhr

Service

Die Stiftung verfügt über eine Buchhandlung, Museumsladen, Cafeteria und Parkplatz.

Bitte beachten Sie bei Ihrem Besuch:

Die Bilder nicht berühren.

Photographieren erlaubt, jedoch ohne Blitzlicht und Stativ.

Der Zutritt in Begleitung von Tieren ist verboten.

Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen.

Sollten Sie Fragen haben,
wenden Sie sich bitte an die Museumsführer.

Druck auf Umweltpapier

Die Stiftung César Manrique dankt für Ihre Unterstützung. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Eintrittskarten für das Museum sowie die Erlöse aus Museumsladen und Buchhandlung dienen zur Finanzierung von künstlerischen, kulturellen und umweltschützenden Aktivitäten, die von der Stiftung organisiert werden. Sie haben einen Beitrag zu einer kulturellen Einrichtung geleistet, die sich eigenfinanziert.

Taro de Tahiche - 35507 TAHÍCHE
LANZAROTE - Islas Canarias
T + 34 928 84 31 38 F + 34 928 84 34 63
www.fcmanrique.org
fcm@fcmanrique.org

